ausüben zu lassen, ferner die früher vom Winterhuder Frauenverein und von Herrn Dr. Joh. Wentzel in „Elisenheim", Haidberg und Possmoorweg, unterhaltenen Wohlfahrtseinrichtungen fortzusetzen und zu erweitern. Zu diesen gehört: eine Badeanstalt, die Krippe und vor allem die Milchküche zur Bereitung einwandfreier Milch für Kinder und Kranke. Auch die Bestrebungen des Säuglingsschutzes hat die Winterhuder Gemeindepflege für den Bereich der Stadtteile Winterhude und Eppendorf auf sich genommen. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Syndikus des Senats Dr. Adolph Hermann Ernst Albrecht als Vorsitzenden, Dr. Wilhelm Johannes Wentzel als stellvertretenden Vorsitzenden, Julius Mayr-Bertheau als Schatzmeister, Pastor Gustav Edgar Schultze, Pastor Wilhelm August Max Glage, Pastor Walter Brünning, Wilhelm Pfingsten, Carl Martin Philippi und Richard v. Raffay.

14a. Für Altersschwache (Sieche).

Siechenhaus Elim, Eppendorf, ☞ V, 5405, Frickestrasse 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen. Kranken- und Wochenpflege wird übernommen. Oberin: Schwester Elise Hanssen. Pflegegeld: 1. Kl. M. 1600 bis 1800; 2. Kl. M. 700—1000; 3. Kl. M. 400. *BCto:* Vereinsb., Besuchszeit: Sonntags u. Mittwochs 2½—5 Uhr nachm.; für die Pensionärinnen täglich vorm. 11—12, nachm. 2½—5½ Uhr. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der vorstehenden Schwester oder dem Vorsitzenden des Komitees: Prediger Johs. Rubanowitsch, Schulweg 48, *II.*

Emmaus, Lokstedt, Post Hamburg 20, Ansacharhöhe. Siechenhaus für Frauen; Heim für ältere und jüngere Frauen und Jungfrauen. Kostgeld: 1. Kl. M. 1600—1800; 2. Kl. M. 1000 (einige grössere Zimmer sind dementsprechend teurer), 3. Kl. M. 550. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H, unter „Anscharhöhe". Verwaltung: Pastor Pfeifer, Hamburg 20.

Bethanien, Lokstedt, Post Hamburg 20, Ansacharhöhe. Heim für pflegebedürftige und alleinstehende Damen. Kostgeld: 1. Kl. M. 1600—1800; 2. Kl. M. 1000. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H, unter „Anscharhöhe". Verwaltung: Pastor Pfeifer.

Heim für alte Männer, Tarpenbeckstrasse 95: Kostgeld: 1. Kl. M. 1500—1700; 2. Kl. M. 1000—1100; 3. Kl. M. 500—600. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H, unter „Anscharhöhe". Vorsteher: Pastor Pfeifer, Direktor.

Das St. Joseph-Stift. Eppendorf, Martinistr. 42, für der Ruhe und Pflege Bedürftige, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dinkgrefe, Max Tiefenbacher und J. N. Fraikin. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Anstalt bei der Oberin zu erfahren.

Siechenhaus Stift „Salem" siehe unter Bethesda V, Seite 19.

Stift Zoar, Eppendorferlandstr. 19, verbunden mit dem Pflegeheim Tarpenbeckstr. 75. Verpflegung von alleinstehenden und alten Damen. Kostgeld: 1. Kl. M. 100—150; 2. Kl. M. 80 monatlich; 3. Kl. M. 500 das Jahr. Leiterin: Schwester Magdalene Hansen.

14b. Für Augenkranke und Blinde.

Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Kapital M. 300000, dessen Zinsen (M. 10500) in ca. 270 Portionen verteilt werden. Der Vorstand besteht zurzeit aus den Herren: Senator Otto E. Westphal, neuer Wandrahm 5, Dr. Edm. Klée-Gobert (Kassenverwalter), Jungfernstieg 7, Neidlingerhaus, Hermann Tietgens, gr. Reichenstr. 51, Frau Thora Hertz, geb. Mutzenbecher, Leinpfad 10, Frau Melita Schlüter, geb. Mutzenbecher, Magdalenenstr. 60 und Fräul. Hedwig Klée-Gobert, Mittelweg 11. Anmeldungen nehmen die Damen entgegen. *BCto:* Vereinsbank, unter Dr. Edm. Klée-Gobert, Separat-Konto.

Fritz und Elise Voss-Stiftung. Zweck: bedürftigen Augenkranken, besonders Starkranken, zur Operation zu verhelfen und dieselben zu unterstützen, auch Reisediäten zu bewilligen, wenn sie auswärts operiert werden sollen. Vorstand: Frau Hauptpastor Ida Glitza, Frau Prof. Marie Glinzer, Frl. Frida Laar und die Herren Marx Classen und W. C. Walther. Unterstützungsgesuche sind an Herrn W. C. Walther, Uhlandstr. 8 (zu sprechen wochentäglich von 9—11 Uhr morgens) zu richten, und nehmen auch die übrigen Vorstandsmitglieder Gesuche an.

14c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.

Emilie Boeckmann, geb. Heinrich, wohltätige Stiftung in Hamburg. Zweck: Verteilung von Unterstützungen bis zu je 400 Mk. an hilfsbedürftige Kunstmaler, Bildhauer (Kunstmalerinnen, Bildhauerinnen) und hilfsbedürftige Architekten zur Erholung und Kräftigung der Gesundheit nach überstandener Krankheit. Die Unterstützungsuchenden müssen in Hamburg, Altona oder Goslar geboren sein, oder in einer dieser Städte zuletzt 5 Jahre gelebt haben. Bewerbungen sind mit Darlegung des Lebenslaufes und der Bedürftigkeit, sowie mit ärztlicher Bescheinigung im April jeden Jahres an die Geschäftsstelle der Stiftung Rathaus, Zimmer 327, zu senden. Die Auszahlung der Unterstützungen erfolgt am 31. Mai jeden Jahres.

Julius Theodor Buck-Stiftung. Sie gewährt erholungsbedürftigen Schwestern, sowie sonstigen geeigneten Angestellten und Rekonvaleszentinnen der hiesigen Allgemeinen Krankenhäuser im Erikabade in Neustadt in Holstein kostenlos oder für ein ermässigtes Kostgeld Aufnahme. Vors.: Der Präses des Krankenhauskollegiums, z. Zt. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder; Schriftf.: Der Regierungsrat beim Krankenhauskollegium, z. Zt. Regierungsrat Hintzpeter, Geschäftsstelle: Das Zentralbureau des Krankenhauskollegiums, Stadthausbrücke 22.

Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Rekonvaleszenten bezweckt, Genesenden beiderlei Geschlechts, gleichviel welcher Konfession, welchen ärztlicherseits im Anschluss an die erfolgte Heilung zur Wiedererlangung ihrer Leistungsfähigkeit ein Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem sonstigen Kurort verordnet ist, eine Beihilfe zu Teil werden zu lassen. Reflektanten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, mit genauer Diagnose und Angabe der überstandenen Krankheit und Bestätigung der erfolgten Heilung persönlich bei Herrn Dr. med. Gustav Cohen, Klopstockstr. 16, Sonntags zwischen 9—10 Uhr, zu melden. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Senator Dr. Max Mummsen, Blumenstr. 14; Arthur Goldschmidt, Kassenführer, Isequai 14; Dr. Gustav Cohen, Klopstockstr. 16, und Rudolf Rée, Oderfelderstrasse 42.

Ferienstiftung der Schule des Paulsenstifts bezweckt, schwächlichen und erholungsbedürftigen Schülerinnen der Anstalt während der Sommerferien einen Land- oder Badeaufenthalt zu mässigem Preise zu gewähren. Vor und nach den Sommerferien nimmt das Haus der Ferienstiftung (Olgaheim) auch andere Pflegebedürftige auf. Diese melden sich bei Frl. Adele Hahn, Mittelweg 104a. Vorstand: Prof. Dr. med. Simmonds, Vorsitzender, Johnsallee 50, W. Th. Stürup, Kassenführer, G. Zinnow, Frl. Anna Wohlwill, Frl. Dittmer, Frau Präsident Engel, Frl. H. Glinzer, Frau Caroline Hinrichsen, Frl. Adele Hahn, Frl. Frieda Bargheer, Oberin des Olgaheims.

Heinrich und Charlotte Howind-Stiftung. Zweck: Kranken oder Genesenden beiderlei Geschlechts, welche auf ärztlichen Nachweis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit eines Aufenthalts in einem Kurort bedürfen, eine Unterstützung zu gewähren. Berechtigt sind ausschliess!' hamburgische Staatsangehörige gleichviel welcher Konfession. Die Antragsteller werden entweder auf Kosten der Stiftung zur Erholung fortgeschickt oder sie erhalten eine Unterstützung in bar. Jede Unterstützung darf den Betrag von 100 Mk. nicht übersteigen. Alljährlich im Mai wird in zwei hiesigen Tagesblättern auf diese Stiftung aufmerksam gemacht, auch angegeben, wo die Anmeldebogen in Empfang zu nehmen sind. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Vors.: Wolf Levisohn, Schmiedestr. 5, *I.*, Pastor Ernst Fischer, Jacobikirchhof 26, Dr. A. Manheimer, Speersort 8, *I.*

John-Stiftung. Die Zinsen sollen für arme Kranke aus der St. Petri-Gemeinde zu Badekuren, Sommerfrische u. dgl. verwendet werden. Verwaltung: Pastor Aly, Kreusler-Str. 5, Emil Barnbrock, Königstr. 13, G. Bertram, Speersort 28.

14d. Für Kinder.

Borsteler Kinderheim. Unterhaltung einer Anstalt, in Gr.-Borstel, Borsteler-Chaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld, M. 20.— im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Rud. Schülke, Gut Heinrichshof bei Trittau i. H., *Sprechst:* der leitenden Schwester täglich von 2—4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Christian Goerne-Stiftung siehe unter 14.

Selma- Anna- und Otto-Heim. Erholungsheim für Kinder, gelegen in Bergedorf. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft erteilt Otto Meyer, gr. Bleichen 31, *E.*, Zimmer Nr. 4, Dienstags und Freitags von 11—12½ Uhr

15. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Diesterweg-Stiftung in der Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen, sowie Bewilligung von Stipendien an Söhne und Töchter hamburgischer Lehrer. Vors.: Johs. Paulsen, Rothenbaumchaussee 15, *I.*

Ida Fahsel-Stiftung. Otto Meinardus.

Reinhold Henrichsen-Testament 6 Witwen, erhalten jährlich 60 M., siehe unter 1b.

Eduard Kley-Stiftung für alte unversorgte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Konfession. (Kapital ca. 136000 M.) Anmeldungen an Dr. Otto Dehn, Trostbrücke 2, *I.*

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn und Arthur Goldschmidt. *BCto:* Norddeutsche Bank.

Marianne Prell-Stiftung. Unterstützung Hamburger Lehrerinnen, die 60 Jahre alt oder erwerbsbeschränkt sind. Verw.: Dr. U. Ph. Moller, Dr. H. G. H. Sillem.

Rebeling-Stiftung, begründet durch ein Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebeling. Die Stiftung hat den Zweck, festangestellten Lehrern und Lehrerinnen der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis, Seminaristinnen und Schülerinnen, soweit für diese der Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis nicht ausreicht, in besonderen Fällen Unterstützungen zu gewähren. In erster Linie soll es sich um Unterstützungen bei Krankheit handeln; doch können auch andere Fälle Berücksichtigung finden. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuss des Stipendienfonds des Oberlyzeums der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis mitverwaltet.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 6.

Ida Schöne-Stiftung, errichtet von Freunden und Verehrerinnen Fräulein Schöne's bei deren Abgang von der Klosterschule. — Der Zweck der Stiftung ist, nach Aufhören der Oberlehrerinnen-Kurse in Hamburg derselbe, den die Rebeling-Stiftung (s. dieselbe) verfolgt. Auch die Verwaltung ist die gleiche. — Anm.: Die Oberlehrerinnenkurse in Hamburg endigen mit dem Jahre 1915.

Stiftung für hilfsbedürftige Lehrerwitwen. Alle Stellen auf lange Zeit besetzt. Senator Dr. Diestel, Professor Bubendey, Pastor Wilhelmi.

Unterstützungsausschuss Hamburger Lehrer und Lehrerinnen. Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburger Lehrerstandes und ihrer Hinterbliebenen. Vors.: Rektor H. Harbeck, Papenstr. 7, *III.*

16. Für Miete.

Joseph Simon Behrens'sche Stiftung. Theodor Behrens, Dr. C. Melchior, Ferdinandstrasse 75, Emil Marcus, Stadthausbrücke 43, Aby S. Warburg, George Behrens.

Behrmann-Rodenburg-'sche-Stiftung für alte Frauen. Pastor Aly, Johs., Cropp, Willistr. 33, Frau Elise Kirsten, Klein-Flottbek, welche die Verteilung hat.

Dr. Rudolph Gerhard- und Therese Behrmann Testament. Hauptpastor D. Dr. Rode, Pastor Aly.

Heinrich Albrecht Bonsen-Testament siehe unter 1a.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung zu den gesetzlichen Mietterminen für Witwen des guten bürgerlichen Mittelstandes sowie kleineren Beamtenstandes, die hamburgische Staatsangehörige sind. Verwalter: Hauptpastor D. Dr. Rode, Dr. Ed. Hallier, P. G. Hübbe, Henry Nöthling, M. O. Strokarck.

B. A. Goldschmidt-Testament. Etwa 1150 M. jährliche Einnahmen werden zu Mietunterstützungen verwandt. Die Unterstützungen sind einmalige. Persönliche, nicht schriftliche Meldungen im Bureau der Allg. Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, von 10—2 Uhr, unter Vorlage der Ausweispapiere in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept.

J. A. v. Halle-Mieteunterstützungsstiftung für Personen, die jährlich M. 600 oder mehr an Miete zahlen. Verteilung halbjährlich zur April- und Oktober-Miete; der Termin für die Einreichung der Unterstützungsgesuche wird im Februar und August bekannt gemacht. Ausgeschlossen sind Personen, welche von der Allgemeinen Armen-Anstalt Unterstützung erhalten. Verwaltung: Dr. med. Albert Goldzieher, Vorsitzender, Otto Goldschmidt, i/F. J. Goldschmidt Sohn, Dr. jur. Rud. Dehn, Otto Heinr. Framhein, H. F. Dahlström, G. Kittershaussen und Dr. jur. P. Tentler.

Heymann Matthias-Mietestiftung. Unterstützungen zum 1. April und 1. Oktober. Bewerbungen an Max Bauer, Gustav Samson, Dr. H. Samson, A. Rappolt, Willy Wolf, Albert Hauer.

Jahncke-Stiftung. R. Scholz, Pinnasberg 75, Dr. Arthur Spaethe u. Wilh. Menzel.

Wilhelm Jantzen-Stiftung. Zinsen von 7500 M. Kapital werden zu Mietunterstützungen verwandt. Persönliche Meldungen — nicht schriftlich — im Bureau der Allg. Armenanstalt, A B C-Str. 46/47, von 10—2 Uhr, unter Vorlage der Ausweispapiere. Bis auf Weiteres sind Gelder nicht zu verteilen.

Dr. Bernhard Kraft-Stiftung. Für Mietunterstützung. In erster Linie für Bewohner der Stadtteile Hamm und Horn. Frl. Clara Kraft, bei der Hammer Kirche 2.

Kriegs-Invaliden-Mietehilfe der Frau E. A. Fröböse. Hamburgischer Landesausschuss für Kriegsbeschädigte, Moneckebergstr. 7, *V.* Sprechzeit: 1—3 Uhr nachm., ausser Sonnabends.

Theodor und Doris Landt-Stiftung. Für Bewohner des Stadtteils Elmsbüttel, die mindestens 2 Jahre in Hamburg wohnen. Auszahlungen am 15. Januar und 15. Juli. Verwalter: Ernst Landt.

Gesche Lose-Stiftung. Für 6 arme Frauen. Hauptpastoren D. Grimm und D. Dr. Rode, C. A. Oberdörffer.

Ellen Johanne de Mason wohltätige Stiftung. Für Beihilfe zur Miete an Familien aus den besseren Ständen. Hans Böhl, Mittelweg 148, Robert F. Böhl, Hansastr. 20, und Pastor Reinhard, Pastor zu St. Johannis.

Marcus Nordheim-Mietehilfsverein. Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Louis Nordheim, Wilh. Rump, M. M. Bauer, Moritz Meyerhof. *BCto:* Nordd. Bank in Hbg.

☞ Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt. ☜